

2./V. 1915.

**Die Kriegsgetreideverkehrsanstalt.**

Durch die Zunahme der Maislieferungen aus Ungarn wurde die Kriegsgetreideverkehrsanstalt in die Lage versetzt, mit erhöhter Tätigkeit einzugehen. In den einzelnen Kronländern sind die Kommissionäre der Gesellschaft bereits eifrig mit dem Ankauf überschüssiger Edelmehlsorten tätig. In der letzten Zeit wurden speziell für die Gemeinde Wien größere Roggenvorräte requiriert, wodurch, wie bereits mitgeteilt, das städtische Mehllant in die Lage versetzt ist, den Wiener Bäckern für die Brotherstellung das Mehlmischungsverhältnis wesentlich zu verbessern. Die wohltuende Folgewirkung dieser erhöhten Tätigkeit der Kriegsgetreideverkehrsanstalt kommt seit mehreren Tagen bereits in der wesentlichen Qualitätsverbesserung des Wiener Kriegsbrottes zum Ausdruck. Auch hat sich die Kriegsgetreideverkehrsanstalt, wie wir von maßgebender Seite erfahren, bemüht, die Preisdifferenz zwischen dem durch die absonderlichen Verhältnisse über Gebühr teureren Maismehl und den im Verhältnis zu demselben billigen Edelmehlsorten auszugleichen. Dadurch dürfte eine weitere Erhöhung der Brotpreise außer das Bereich der Möglichkeit gebracht werden.